



Radeln zwischen zwei Bächen

21 Kilometer entlang von Bächen, durch Wälder und über Hügel führt der neue Wiera-Wohra-Radweg, der am Sonntag mit einer Radtour eingeweiht wird. Gemündens Bürgermeister Frank Gleim (links) und Bauamtsmitarbeiter Daniel Bock saßen schon einmal Probe auf einer Bank. Dort soll noch eine Tafel angebracht werden, die auf kulinarische und touristische Punkte in Gemünden hinweist. „Wir hoffen, als End- oder Startpunkt auch einige Gäste zum Verweilen in unserer schönen Stadt zu animieren“, so Gleim. (mia) Foto: Pflug SEITE 7

Von der Wiera zur Wohra

Neuer Radweg über 21 Kilometer wird am Sonntag mit einer Probetour eingeweiht

Von Michaela Pflug

GEMÜNDEN. Lauter neue weiß-grüne Schilder sind in den vergangenen Wochen in Gemünden und Schiffelbach aufgetaucht. Sie markieren den Verlauf des ebenso neuen Wiera-Wohra-Radwegs. Die 21 Kilometer lange Strecke zwischen Gemünden und Neustadt soll am Sonntag, 17. Juni, eingeweiht werden.



Heinz-Wilhelm Trümner kritisiert die Beschilderung des Radwegs

Die neuen Schilder waren es auch, die am Dienstagabend für Streit im Stadtparlament sorgten. Heinz-Wilhelm Trümner, Ortsvorsteher von Schiffelbach und Mitglied der CDU-Fraktion, kritisierte deren Platzierung: „Wenn dort eine größere Landmaschine herfährt oder der Langholztransport ausschert, dann liegen die um.“ Auch die Streckenführung entlang der Landesstraße nahe Schiffelbach kritisierte er. Er hätte sich gewünscht, dass ortskundige Menschen beim Setzen der Schilder und der Planung der Strecke einbezogen worden wären. Außerdem sei auf den Radwegen teilweise der Schotter so aufgebracht worden, dass auf dem Zuweg zum Sportplatz zwei Autos nicht mehr aneinander vorbeikönnen.



Heinz-Jürgen Hammer (SPD) lobte die Entstehung des Radweges, merkte aber an, dass die Strecke aufgrund von Steigungen und Wegmaterial nicht für Renn-, sondern nur für Mountain- und Trekkingräder geeignet sei. Man könne hoffentlich über eine andere Streckenführung diskutieren.

Den Kritikpunkten widersprach Bürgermeister Frank Gleim vehement: „Ich sehe es

als Riesenerfolg, dass der Radweg überhaupt entstanden ist und wir hier in Gemünden den End- beziehungsweise Startpunkt haben. Und dann erntet man selbst für so etwas nur Kritik.“ Bezüglich der Streckenführung habe man mit einem Experten auch über Sicherheit diskutiert und für eine andere Art von Radweg sei die Zeit noch nicht reif. Bezüglich der Schilder müsse

Service

Erste Tour am Sonntag

Wer sich selbst einen Überblick über den Radweg verschaffen will, hat eine erste Chance am Sonntag. Es fährt ein Bus aus Gemünden zur Einweihungsfeier nach Neustadt. Abfahrt ist um 10 Uhr am Alten Bahnhof. Wer den Transfer, bei dem die Räder auf einem Anhänger mitgenommen werden, nutzen möchte, wird gebeten sich bei Marburg-Tourismus zu melden, E-Mail: veranstaltungen@marburg-tourismus.de, Tel. 0 64 21/9 91 20.

Die Route führt auf land- und forstwirtschaftlichen Wegen und verkehrsarmen Straßen über einige Steigungen. Los geht es am Bahnhof Neustadt. Von dort folgt die Route der Wasserscheide von Rhein und Weser durch das Gilserberger Hochland. Auf halber Strecke in Itzenhain soll es eine Rast mit regionalen Spezialitäten des Schwäbmer Brotladens geben. Im Alten Bahnhof in Gemünden soll die Tour gemütlich ausklingen.

man die Situation beobachten und diese eventuell versetzen.

Der naturnahe Wiera-Wohra-Radweg ist ein Gemeinschaftsprojekt der Städte Gemünden und Neustadt, der Gemeinde Gilserberg und des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Bezuschusst wurde das Projekt mit EU-Mitteln der Leader-Regionen Burgwald-Ederbergland, Kellerwald-Edersee und Marburger Land.